

# INHALTSVERZEICHNIS

LITERATURVERZEICHNIS .....	X
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	XXIV
EINLEITUNG.....	1
<b>1. Kapitel. Die urheberrechtliche Einordnung der Bühnenszenierung in den verschiedenen Ländern .....</b>	<b>4</b>
§ 1. DEUTSCHLAND .....	5
A. <i>Gesetzgebung</i> .....	5
B. <i>Rechtsprechung</i> .....	7
I. Vor der Revision von 1965.....	7
1. Stummfilmregisseur .....	7
2. Rundfunkregisseur .....	8
3. Mehrmalige Verwendung einer Bühnenszenierung .....	8
II. Nach der Revision von 1965.....	9
1. Unterschied zwischen Bühnen- und Filmregisseur .....	9
2. Verhältnis zwischen Autor und Regisseur .....	10
3. Verhältnis zwischen Regisseur und Intendanz .....	11
C. <i>Literatur</i> .....	15
I. Vor der Revision von 1965.....	15
1. Befürworter.....	16
a) Aufspaltung der Tätigkeit des Bühnenregisseurs.....	16
b) Bühnenszenierung als Zutat zum Schriftwerk.....	17
c) Bühnenszenierung als formgebendes Gesamtwerk.....	18
2. Gegner .....	19
a) Die Tätigkeit des Bühnenregisseurs als Wiedergabe - nicht Werkschaffen .....	19
b) Fehlende Objektivierung der Bühnenszenierung .....	20
II. Nach der Revision von 1965.....	20
1. Gegner .....	21
a) Der Bühnenregisseur als ausübender Künstler.....	21
b) Der Bühnenregisseur als möglicher Bearbeiter.....	22
2. Befürworter.....	22

V

	a) Der Bühnenregisseur als regelmässiger Bearbeiter .....	22
	b) Der Bühnenregisseur als Urheber einer Werkverbindung .....	24
	c) Der Bühnenregisseur als Urheber eines Sammelwerks .....	24
§ 2.	FRANKREICH .....	26
	A. <i>Gesetzgebung</i> .....	26
	B. <i>Rechtsprechung</i> .....	27
	I. Rechtstellung des Bühnenregisseurs .....	27
	II. Verhältnis zwischen Autor und Regisseur .....	32
	C. <i>Literatur</i> .....	33
	I. Gegner .....	33
	1. Aufzuführendes Werk schon vor der Inszenie- rung vollendet .....	33
	2. Der Regisseur als ausübender Künstler .....	34
	II. Befürworter .....	35
	1. Autor und Regisseur als Miturheber der Insze- nierung .....	35
	2. Die Inszenierung als abhängiges Werk .....	35
	D. <i>Die convention von 1986</i> .....	37
§ 3.	ITALIEN .....	39
	A. <i>Gesetzgebung</i> .....	39
	B. <i>Rechtsprechung</i> .....	40
	I. Persönlichkeitsverletzung durch eine Bühneninsze- nierung ? .....	40
	II. Aufzeichnung einer Bühneninszenierung .....	41
	C. <i>Literatur</i> .....	42
	I. Gegner .....	43
	II. Befürworter .....	45
§ 4.	ÖSTERREICH .....	47
	A. <i>Gesetzgebung</i> .....	47
	B. <i>Rechtsprechung</i> .....	48
	C. <i>Literatur</i> .....	49
§ 5.	PORTUGAL .....	50
	A. <i>Gesetzgebung</i> .....	50
	B. <i>Rechtsprechung</i> .....	51
	C. <i>Literatur</i> .....	51
	D. <i>Aufnahme der Bühnenregisseure in die SPA</i> .....	52
§ 6.	SCHWEIZ .....	52
	A. <i>Gesetzgebung</i> .....	52
	B. <i>Rechtsprechung</i> .....	54
	I. Interpretenrechte .....	54

II. Kabarettkomiker als urheberrechtlich geschützte Figur .....	56
C. <i>Literatur</i> .....	57
I. Gegner .....	57
II. Befürworter .....	59

## 2. Kapitel. Der urheberrechtliche Schutz der Bühnenszenierung.....62

§ 7. DIE BÜHNENSZENIERUNG AUS DER SICHT DER ANALYTISCHEN THEATERWISSENSCHAFT .....	63
A. <i>Gebrauch des Begriffs Werktreue heute noch gerechtfertigt?</i> .....	66
I. Originalfassung .....	67
II. Werktreue .....	68
1. Geschichte des Begriffs .....	69
2. Bedingungen einer werkgetreuen Inszenierung .....	70
3. Überprüfung und Falsifizierung dieser Bedingungen .....	71
a) Erste Forderung.....	71
b) Zweite Forderung.....	72
aa) Lineare Transformation .....	72
bb) Strukturelle Transformation .....	73
cc) Globale Transformation.....	73
c) Dritte Forderung .....	74
4. Äquivalenz einer Inszenierung .....	79
5. Die Magie des geschriebenen Wortes.....	81
a) Auslegung .....	81
b) Fixierung im Regiebuch .....	82
B. <i>Die Bühnenszenierung als eigenständiges Kunstwerk neben dem literarischen Werk</i> .....	83
§ 8. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE DES BÜHNENREGISSEURS .....	86
A. <i>Sprachliche Änderungen</i> .....	86
I. Sprachliche Einrichtung.....	88
II. Dramaturgische Bearbeitung .....	89
B. <i>Inszenierung</i> .....	90
§ 9. DIE INSZENIERUNG ALS URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZTES WERK.....	91
A. <i>Urheberrechtliche Qualität der Bühnenszenierung</i> .....	91
I. Mitorheberrecht .....	91
II. Bearbeitung.....	92
B. <i>Werkbegriff</i> .....	97
C. <i>Subsumption der Bühnenszenierung unter den Werkbegriff</i> .....	98
I. Schöpfung .....	98
II. Geistiger Gehalt.....	98
III. Formgebung .....	99
IV. Individualität .....	100
V. Gestaltungshöhe .....	101

D. Prüfung der Konformität der Lösung mit dem geltenden Urheberrecht .....	103
I. Vergleich mit anderen interpretierenden Künstlern .....	103
II. Vergleich mit dem Übersetzer .....	104
III. Vergleich mit dem Filmregisseur .....	105
IV. Vergleich mit dem Bühnenausstatter .....	107
E. Erweiterung des Schutzzumfanges gegenüber einem Leistungsschutzrecht .....	109
I. Gesetzlicher Anspruch auf Namensnennung .....	109
II. Änderungsverbot .....	110
III. Schutz gegen Nachahmung .....	111
IV. Rückrufsrechte .....	111

### 3. Kapitel. Folgen der Anerkennung..... 113

#### § 10. VERHÄLTNIS ZWISCHEN REGISSEUR UND BÜHNENLEITUNG ..... 113

A. Rechtsnatur des Regievertrages .....	114
I. Angestellter Hausregisseur .....	115
II. Freier Gastregisseur .....	115
B. Künstlerische Freiheit des Regisseurs .....	118
I. Angestellter Hausregisseur .....	118
II. Freier Gastregisseur .....	119
C. Mitspracherecht des Regisseurs in Besetzungsfragen .....	123
I. Angestellter Hausregisseur .....	123
II. Freier Gastregisseur .....	123
D. Eingriffsmöglichkeiten der Bühnenleitung in die fertige Inszenierung .....	124
I. Eingriffsmöglichkeiten aus Vertrag .....	126
II. Eingriffsmöglichkeiten aus Gesetz .....	127
E. Verwertungsrechte an der Inszenierung .....	129
F. Beschäftigungsanspruch des Regisseurs .....	131
G. Eigentumsverhältnisse am Regiebuch .....	132

#### § 11. VERHÄLTNIS ZWISCHEN AUTOR UND REGISSEUR ..... 133

A. Zu Lebzeiten des Autors .....	135
I. Änderungsschutz .....	137
1. Änderungen am geschriebenen Text .....	139
a) Sprachliche Einrichtung .....	140
b) Dramaturgische Bearbeitung .....	140
2. Änderungen bei der Inszenierung .....	141
II. Lösungsvorschläge für die Praxis .....	143
B. Nach dem Tode des Autors .....	144
I. Vor Ablauf der Schutzfrist .....	144
1. Änderungsschutz .....	147
2. Lösungsvorschläge für die Praxis .....	147
II. Nach Ablauf der Schutzfrist .....	148
1. Ewiges droit moral .....	149
2. Denkmalschutz .....	150

§ 12. VERHÄLTNIS UNTER REGISSEUREN.....	152
§ 13. VERBRAUCHERSCHUTZ FÜR DAS PUBLIKUM?.....	156
A. <i>Angekündigtes Stück</i> .....	157
B. <i>Angekündigte Inszenierung</i> .....	158
SCHLUSSBEMERKUNG.....	160